

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Katrin Vogel (CDU)**

vom 21. August 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. August 2018)

zum Thema:

Hunde in Berlin

und **Antwort** vom 06. September 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Sep. 2018)

Frau Abgeordnete Katrin Vogel (CDU)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/16 076

vom 21. August 2018

über Hunde in Berlin

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie entwickelt sich die Anzahl der in Berlin angemeldeten Hunde in den letzten 10 Jahren, bitte aufgliedert nach Bezirken?

Zu 1.: Die Entwicklung der in den letzten 10 Jahren in Berlin steuerlich erfassten Hunde – aufgegliedert nach den einzelnen Finanzämtern – ist aus der nachstehenden Übersicht zu entnehmen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die jeweiligen Finanzamtsbezirke nicht identisch sind mit den Berliner Stadtbezirken.

Finanzamt	31.12.08	31.12.09	31.12.10	31.12.11	31.12.12
Charlottenburg	4.482	4.325	4.548	4.559	4.149
Friedrichshain-Kreuzberg	4.752	4.600	4.710	4.815	4.051
Neukölln	9.928	9.573	9.926	9.884	8.556
Reinickendorf	11.230	10.841	11.417	11.186	10.101
Schöneberg	2.731	2.607	2.660	2.774	2.428
Spandau	9.493	9.281	9.728	9.924	8.725
Steglitz	5.878	5.677	5.935	5.976	5.508
Tempelhof	6.086	6.114	6.135	6.124	6.025
Wedding	3.686	3.623	3.661	3.606	2.992
Wilmersdorf	3.731	3.583	3.741	3.761	3.414
Zehlendorf	4.360	4.209	4.404	4.487	4.165
Prenzlauer Berg	2.615	2.459	2.523	2.531	2.326
Lichtenberg	8.646	8.425	8.740	8.838	7.737
Marzahn-Hellersdorf	11.173	10.706	11.018	11.090	9.942
Mitte/Tiergarten	2.878	2.697	2.903	2.879	2.570
Pankow/Weißensee	7.977	7.672	7.966	8.101	7.112
Treptow/Köpenick	9.138	8.785	9.473	9.211	8.195
Summe	108.784	105.177	109.488	109.746	97.996

Finanzamt	31.12.13	31.12.14	31.12.15	31.12.16	31.12.17
Charlottenburg	4.233	4.291	4.291	4.338	4.402
Friedrichshain-Kreuzberg	4.190	4.248	4.340	4.477	4.589
Neukölln	8.385	8.392	8.486	8.362	8.355
Reinickendorf	9.967	10.254	10.374	10.409	10.340
Schöneberg	2.503	2.590	2.698	2.675	2.770
Spandau	8.801	9.016	9.056	9.331	9.306
Steglitz	5.542	5.588	5.748	5.777	5.854
Tempelhof	6.089	6.151	6.363	6.400	6.454
Wedding	2.918	2.989	3.058	2.997	3.025
Wilmersdorf	3.470	3.525	3.586	3.727	3.746
Zehlendorf	4.111	4.321	4.335	4.448	4.502
Prenzlauer Berg	2.397	2.465	2.613	2.834	2.947
Lichtenberg	7.743	7.996	8.227	8.550	8.768
Marzahn-Hellersdorf	10.209	10.321	10.599	10.874	10.782
Mitte/Tiergarten	2.580	2.674	2.921	3.062	3.137
Pankow/Weißensee	7.120	7.409	7.654	7.932	7.930
Treptow/Köpenick	8.057	8.112	8.248	8.564	8.636
Summe	98.315	100.342	102.597	104.757	105.543

2. Wie bewertet der Senat diese Entwicklung?

Zu 2.: Die Zahl der in Berlin gemeldeten Hunde ist jährlichen Schwankungen unterlegen. Im gesamten 10-Jahres-Zeitraum ist ein Rückgang um 3241 Hunde zu verzeichnen. Die Tendenz der letzten 5 Jahre ist jedoch leicht steigend. Eine auffällige Steigerung oder Verringerung der Anzahl steuerlich gemeldeter Hunde ist nicht erkennbar.

3. Sieht der Senat Handlungsbedarf, z.B. hinsichtlich der Schaffung zusätzlicher Angebote für Hunde und deren Halter sowie der Schaffung zusätzlicher Hundeauslaufgebiete in Bezirken mit besonders hohen Zuwachsraten? Wenn ja welchen, wenn nein, warum nicht?

4. Welchen Handlungsbedarf sieht der Senat, wenn Bezirke, wie z.B. Treptow-Köpenick es nicht schaffen, ausreichende Hundeauslaufgebiete zur Verfügung zu stellen?

Zu 3. und 4.: Unter Zugrundelegung der Entwicklung der Anzahl steuerlich gemeldeter Hunde sieht der Senat keinen besonderen Handlungsbedarf, da das Angebot an Hundegärten, Hundeauslaufgebieten und Hundefreilaufflächen in Wäldern und Grünanlagen in Berlin als verhältnismäßig umfangreich erachtet wird und die Bezirke um Bereitstellung weiterer Freilaufflächen bemüht sind. Dies gestaltet sich für die Bezirke jedoch schwierig, da es nur wenige geeignete Flächen gibt, die sich für eine Nutzung als Hundeauslauf eignen und sich selten private Träger oder Hundevereine finden, die diese Flächen entsprechend betreuen würden.

Die Verantwortung für eine artgerechte Haltung eines Hundes liegt bei der hundehaltenden Person. Grundsätzlich sollte deshalb eine zukünftige Halterin oder ein zukünftiger Halter bereits vor der Anschaffung eines Hundes prüfen, ob eine art- und tierschutzgerechte Haltung gewährleistet werden kann, einschließlich eines ausreichenden Auslaufs.

Im Übrigen wird auf die unverändert geltenden Ausführungen zu der Antwort auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/15 389 verwiesen.

Berlin, den 6. September 2018

In Vertretung

Margit Gottstein
Senatsverwaltung für Justiz,
Verbraucherschutz und Antidiskriminierung